

300 000 Euro für den Brandschutz

Anbau in Scheden, Feuerwehrfahrzeuge und mehr: Ausschuss stimmt Etatentwurf zu

SAMTGEMEINDE DRANSFELD. Die Samtgemeinde Dransfeld investiert im kommenden Haushaltsjahr rund 300 000 Euro in ihre Ortsfeuerwehren. Das geht aus dem Teil-Haushaltsplan hervor, den Bürgermeister Mathias Eilers (SPD) am Mittwoch den Mitgliedern des Feuerschutzausschusses (FSA) präsentierte.

„Der Brandschutz hat es kostenmäßig in sich“, sagte Eilers. Schon in den vergangenen Jahren habe die Samtgemeinde jeweils etwa 300 000 Euro darin investiert. „Damit sind wir unseren Verpflichtungen nachgekommen und werden dies auch in den kommenden Jahren tun.“

Eilers betonte, dass man sich erst unlängst bei einer Beisprechung des Feuerschutzausschusses vom „erfreulich guten Zustand“ der Feuerwehrgerätehäuser habe überzeugen können. Und auch die Technik sei überwiegend auf dem neuesten Stand.

Der Teil-Ergebnishaushalt für das kommende Jahr sieht

Aufwendungen von 135 900 Euro vor, die unter anderem für die laufende Gebäudeunterhaltung verwendet werden. Im Feuerwehrhaus Bühren ist eine größere Reparatur oder Erneuerung der Heizungsanlage erforderlich, in Jühnde muss das Tor des Feuerwehrhauses erneuert werden. „Ersatzteile sind für diese alten Tore nur noch sehr schwer zu bekommen“, begründete Eilers letztere Maßnahme. „Und es wäre ja schlecht, wenn irgendwann das Tor klemmt und man das Feuerwehrfahrzeug nicht mehr herausbekommt.“

Der Teil-Finanzhaushalt sieht für das kommende Jahr zwei größere Investitionen vor: Die Anschaffung eines neuen Tragkraftspritzenfahrzeuges (TSF) für die Ortsfeuerwehr Meensen (75 000 Euro) und den Anbau an das Feuerwehrhaus Scheden (70 000 Euro).

Im Haushaltsjahr 2017 soll dann die Bührener Wehr ein neues TSF bekommen.

„Im Bereich der Feuerwehren leben wir nicht aus der Substanz, sondern versuchen, diese Substanz permanent zu verbessern“, sagte Mathias Eilers. Weil die Mitglieder des Feuerschutzausschusses genauso sehen, empfehlen sie dem Gemeinderat einstimmig, die Haushaltsansätze so zu übernehmen. (per)



Feuer und Flamme für den Brandschutz: Eine Situation bei der Truppmann-Ausbildung.

Foto: Archiv

Feuerwehr in Zahlen

Die Feuerwehren der Samtgemeinde Dransfeld sind für die kommenden Jahre gut aufgestellt. Zu diesem Ergebnis kam Gemeindebrandmeister Karsten Beuermann in seinem Bericht, den er am Mittwoch den Mitgliedern des Feuerschutzausschusses (FSA) präsentierte. „Im Gegensatz zu anderen Gemeinden sind die Mitgliederzahlen bei uns im laufenden Jahr stabil geblieben“, sagte Beuermann.

332 aktive Mitglieder, darunter 73 Frauen, zählten Ende 2014 die Stützpunktfeuerwehren Dransfeld

und Scheden sowie die zwölf Ortsfeuerwehren.

122 Mitglieder haben die Jugendfeuerwehren, davon 41 Mädchen.

60 Kinder sind in den Kinderfeuerwehren aktiv, davon 29 Mädchen. „Die Tatsache, dass im kommenden Jahr allein

13 Jugendliche die Truppmannausbildung aufnehmen, zeigt, dass in unseren Ortsfeuerwehren gute Arbeit geleistet wird“, lobte Beuermann.

97 Einsätze hatten die Feuerwehren bisher in diesem Jahr. „Darunter waren hauptsächlich kleinere Einsätze wie die Beseitigung von Ölspuren oder das Öffnen von Türen“, so der Gemeindebrandmeister. Den größten Einsatz habe Ende März das Sturmtief Niklas verursacht. „Aber insgesamt war das bislang ein sehr ruhiges Jahr“, sagte Beuermann und äußerte gleichzeitig die Hoffnung, dass dies auch so bleiben möge.

145 Einsätze leisteten die Dransfelder Feuerwehren im vorigen Jahr. (per)



Das Tor hat seine Tücken: Die Feuerwehr Jühnde soll ein neues bekommen. Foto: Schröder